

## Postulat

**Der Gemeinderat wird beauftragt, bis ins Jahr 2015 die KITA-Plätze von heute 12 auf 24 Betreuungsplätze zu erhöhen, dies unabhängig davon, ob der Kanton Bern diese zusätzlichen Betreuungsplätze mitfinanziert oder nicht.**

### Begründung:

- Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion Bern bewilligte vor einigen Jahren der Gemeinde Spiez 12 durch den Kanton mitfinanzierte Betreuungsplätze in der KITA Spiez. Diese 12 Plätze sind seither zu 100% belegt.
- Seit 1995 besteht der «Verein Kindertagesstätte Spiez» mit dem Ziel, es Familien zu ermöglichen, ein existenzsicherndes Einkommen zu erwirtschaften sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Eltern und Erziehungsberechtigten beizutragen. Er bietet zurzeit 12 Betreuungsplätze in der Tagi Spiez an der Kirchgasse 12 für durchschnittlich 30 Kinder im Alter zwischen 3 Monaten und 7 Jahren an.
- Das Angebot der 12 KITA-Plätze genügt der steigenden Nachfrage seit langem nicht mehr (lange Wartelisten). Dies führt oft zu ungünstigen Situationen für junge Familien, die keine geeigneten Betreuungsplätze für ihre Kinder in der Gemeinde Spiez finden.
- Bereits heute müssen einzelne Familien ihre zu betreuenden Kinder in anderen Gemeinden unterbringen. Die Chancen für eine solche Platzierung oder in privaten Kita's sind jedoch sehr gering.
- Viele junge Familien sind darauf angewiesen, dass beide Elternteile einer Arbeit nachgehen. Die wenigsten haben ihre Eltern in der Nähe oder die Möglichkeit ihre Kinder Bekannten oder Verwandten zur Betreuung abzugeben und sind somit auf KITA-Betreuungsplätze angewiesen. Wir wollen, dass das Angebot der Nachfrage entspricht.
- Damit Spiez als Wohn- und Arbeitsort für junge Familien an Attraktivität gewinnt, ist es dringend notwendig, zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder zu schaffen. Wir wollen damit die Standortattraktivität von Spiez verbessern.
- Für Arbeitgeber in der Gemeinde Spiez ist es wichtig, genügend geeignete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu finden, die in der Gemeinde Spiez wohnhaft sind.

Der/die MotionärIn

Mitunterzeichnende

Louise Bamert